1999.GR.000642 (12/380)

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Finanzverwaltung; Nachkredit zum Globalbudget 2012

1. Worum es geht

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat einen Nachkredit von Fr. 5 696 806.00 zulasten der Laufenden Rechnung 2012 für die Überschreitung des Globalbudgets der Finanzverwaltung (Dienststelle 610).

2. Beantragter Nachkredit

Die Finanzverwaltung überschreitet den Globalkredit 2012 voraussichtlich um Total Fr. 10 087 743.00. Für den gebundenen Anteil von Fr. 4 390 937.00, welcher auf Mehrkosten im Bereich des kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs zurück zu führen ist, hat der Gemeinderat bereits einen entsprechenden Nachkredit in eigener Kompetenz beschlossen. Es ergibt sich folgende Übersicht:

	Budget 2012	Rechnung 2012	Überschreitung
Disparitätenabbau	Fr. 39 600 000.00	Fr. 42 014 792.00	Fr.+ 2 414 792.00
vertikale Lastenverschiebung	Fr. 9 121 332.00	Fr. 11 097 477.00	Fr.+ 1 976 145.00
Total Überschreitung 2012 in Kompetenz des Gemeinderats			**Fr.+ 4 390 937.00**
Mindererlös Zinsen 2012:			
a) aus Buchgewinn Tramdepot	Fr. -2 196 806.00	Fr. 0.00	Fr.+ 2 196 806.00
b) aus Darlehen Stadtbauten Bern	Fr. -3 000 000.00	Fr. - 500 000.00	Fr.+ 2 500 000.00
c) Rückstellung neue Lastenverschiebung EKS 2013	Fr. 0.00	Fr. 2 000 000.00	Fr.+ 2 000 000.00
d) Minderkosten Zinsen aufgrund Rückzahlung Fremdmittel	Fr.21 218 529.00	Fr. 20 218 529.00	Fr.- 1 000 000.00
Total Überschreitung 2012 in Kompetenz des Stadtrats			**Fr. +5 696 806.00**

a) Mindererlös Zusatzzins aus Buchgewinn Tramdepot Burgernziel

Beim budgetierten Zusatzzins aus dem Buchgewinn des Tramdepots Burgernziel handelt es sich um eine Abgeltung der buchmässigen Aufwertung des genannten Grundstücks, auf welchem als neue Nutzung eine Überbauung mit Wohnungen und Dienstleistungsflächen entstehen soll. Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang am 19. November 2008 beschlossen, bei der Überführung des Tramdepots Burgernziel vom Vermögen der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) per 31. Dezember 2008 aus der ersten, damit verbundenen Aufwertung einen Betrag von 2,3 Mio. Franken an den Stadthaushalt abzuliefern. Des Weiteren wurde in besagtem Gemeinderatsbeschluss festgehalten, dass eine zweite

Aufwertung erfolgen wird, sobald die Räumung und damit die Freigabe des Tramdepots Burgernziel vollständig erfolgt ist. Diese zweite Aufwertung und die damit verbundene Ablieferung eines nochmaligen Zusatzzinses von 2,2 Mio. Franken wurde mit damaligem Stand für das Jahr 2012 vorgesehen und ist deshalb im Voranschlag 2012 budgetiert worden.

Allerdings wird BERNMOBIL das Tramdepot Burgernziel erst dann vollständig freigeben können, wenn eine Zusatzschleife für die über das Tramdepot Burgernziel verkehrenden Tramlinien gebaut worden ist. Der diesbezügliche Architekturwettbewerb wird derzeit durchgeführt. Die geplante Resträumung, die damit verbundene Aufwertung und die Ablieferung der vereinbarten 2,2 Mio. Franken erfolgt voraussichtlich im Rechnungsjahr 2014 und wird im integrierten Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2014 - 2017 entsprechend berücksichtigt.

b) Mindererlös Zinsertrag aus Darlehen Stadtbauten Bern

Der budgetierte Zinsertrag von 3 Mio. Franken der Stadtbauten Bern (StaBe) konnte bis und mit Rechnungsjahr 2010 für das vom Stadthaushalt gewährte Darlehen in der Höhe von 99,5 Mio. Franken den StaBe in Rechnung gestellt werden. Im Rechnungsjahr 2011 wurde als Sparmassnahme der StaBe beschlossen, das Darlehen in der Höhe von rund 100 Mio. Franken neu bei Dritten auf dem Kapitalmarkt aufzunehmen, um günstigere Zinskonditionen zu erreichen. Diese Sparmassnahme dient in Form der erhöhten Gewinnablieferung letztlich auch dem Stadthaushalt. Jedoch fällt dieser Zinsertrag bei der Dienststelle Finanzverwaltung durch diese Umfinanzierung, die beim Budgetierungsprozess 2012 nicht berücksichtigt werden konnte, ab Rechnungsjahr 2011 weg. Es wird lediglich noch ein Anteil von rund 0,5 Mio. Franken über die Zinserträge des Kontokorrentkontos der StaBe erzielt.

c) Rückstellung zur neuen Lastenverschiebung Erwachsenen- und Kindesschutz 2013

Die dritte Überschreitung stellt eine unerwartete Rückstellungsbildung von 2,0 Mio. Franken dar. Diese Rückstellung gründet auf der einmaligen Doppelbelastung, die im Jahr 2013 aufgrund des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESG) auf die Gemeinden zukommt. So hat der Grosse Rat beschlossen, die aufgrund der Wirkung des KESG im 2013 anfallenden Mehrkosten von rund 70 Mio. Franken über die vertikale Lastenverschiebung den Gemeinden zu belasten. Der ebenfalls um rund 70 Mio. Franken reduzierte Lastenausgleich Sozialhilfe, welcher einen Minderbeitrag der Gemeinden in gleicher Höhe zur Folge haben wird, wird seine Wirkung allerdings systembedingt erst im 2014 entfalten.

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat in seiner Empfehlung vom August 2012 über diese Lastenverschiebung informiert und den Gemeinden eine entsprechende Rückstellungsbildung bereits 2012 empfohlen. Für die Stadt Bern werden dadurch im Rechnungsjahr 2013 Mehrkosten von rund 9 Mio. Franken entstehen. 2 Mio. Franken werden zu Lasten des Jahrs 2012 bei der Finanzverwaltung zurückgestellt. Diese Rückstellung kann, obwohl sie im 2013 für gebundene Zwecke verwendet wird, gemäss Information des AGR nicht als gebunden betrachtet werden und ist deshalb in Form eines Nachkreditantrags dem Stadtrat vorzulegen.

Die verbleibende Mehrbelastung des städtischen Budgets 2013 von 7 Mio. Franken soll durch ein vom Stadtrat anlässlich der Budgetbeschlüsse vom 13. und 20. September 2012 in Auftrag gegebenes und in der Botschaft an die Stimmberechtigten kommuniziertes 13. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket ausgeglichen werden.

d) Minderkosten Zinsen aufgrund Rückzahlung Fremdmittel

Erfreulich ist die Tatsache, dass aufgrund der Sparanstrengungen die im März 2012 und im November 2012 fällig gewordenen Darlehen des Stadthaushalts in der Höhe von je 50 Mio. Franken ohne Refinanzierung zurückbezahlt werden konnten. Das Fremdkapital des Stadthaushalts kann somit im Rechnungsjahr 2012 um weitere 100 Mio. Franken reduziert werden. Dies erlaubt dank der Zinskosteneinsparungen eine teilweise Kompensation der Mehrkosten um 1 Mio. Franken.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderates betreffend Nachkredit zum Globalbudget 2012.

2. Für die Finanzverwaltung wird das Globalbudget 2012 um den in der Kompetenz des Stadtrats stehenden Anteil von Fr. 5 696 806.00 auf einen Nettoerlös (nach bewilligtem Nachkredit durch Gemeinderat) von Fr. 17 205 627.30 reduziert.

Bern, 12. Dezember 2012

Der Gemeinderat